

Erinnerungen an Sophie

Eine Vortragsreihe
würdigt Hannovers Kurfürstin

VON SIMON BENNE

Im Grunde war sie ein Flüchtlingsmädchen. Der Versuch ihres Vaters, König in Böhmen zu werden, hatte mit einem Debakel geendet, die Familie musste ins Exil. Sophie von der Pfalz wurde 1630 in Den Haag geboren. Eine souveräne Frau, geistvoll und standesbewusst, die als „Urmutter der Personalunion“ zwischen Hannover und Großbritannien in die Geschichte eingehen sollte.

Die evangelische Stadtakademie an der Neustädter Kirche erinnert jetzt mit einer Vortragsreihe an „Sophie, die Grande Dame Hannovers“. Hochkarätige Historiker widmen sich darin der Kurfürstin, die am 8. Juni vor 300 Jahren starb. Außerdem liest am 5. Juni Dieter Hufschmied aus Thackerays „The four Georges“, und am 11. Juni trägt die Schauspielerin Gudrun Landgrebe aus den Memoiren Sophies vor.

Zum Auftakt widmete sich der Stuttgarter Theologe und Historiker Tilman Schröder jetzt in einem kenntnisreichen Vortrag den illustren Geschwistern So-



**DIE ROYALS
AUS HANNOVER**

phies, die allesamt „etwas anders“ als der Rest des Hochadels waren, wie er sagte.

Da war zum Beispiel ihr Bruder Karl Ludwig, der 1649 die Pfalz zurückbekam. Ausgebildet an der modernen Uni Leiden, pflegte der Protestant toleranten Umgang mit Juden und Mennoniten, versuchte sogar, katholische und jüdische Professoren an die Heidelberger Uni zu berufen – und er ließ in Mannheim die Konkordienkirche weihen, die von allen christlichen Konfessionen genutzt werden sollte.



SOPHIENSCHULE
Gymnasium in Hannover

Anlässlich des
300. Todestages
unserer
Namensgeberin,
Kurfürstin Sophie
von Hannover,
am 8. Juni 2014
laden wir ein zu einem
Festakt
am 11. Juni, 19³⁰ Uhr,
in unserer Aula.



In der Woche nach Pfingsten führt unsere Schule zudem **Projekttag** durch. Die Ergebnisse der Projektarbeit in den Klassen und Kursen zu unserer „Soffie“ präsentiert die Schulgemeinschaft am **Freitag, 13. Juni**.

Mit einem gemeinsamen **Konzert** der Musik-AGs und der Chorklassen zum Thema „Sophie und die Musik“ um **18 Uhr** lassen wir diesen Projekttag dann ausklingen.

Dazu laden wir alle Eltern, Schüler, Lehrer, Ehemalige und Freunde der **Sophienschule** herzlich ein.

Auch die diesjährige **Theateraufführung** widmet sich unserer Namensgeberin mit dem Stück

Sophies Träume

Premiere in der Aula ist am
24.6. um 19 Uhr,
weitere Aufführungen finden am
26.6. und 30.6 jeweils um 18 Uhr statt.

Das Jahr 2014 bedeutet aber auch zugleich:

"300 Jahre Personalunion 1714-2014"

Unter dem Motto
"Als die Royals aus Hannover kamen"
finden hierzu zahlreiche Veranstaltungen in und um die niedersächsische Landeshauptstadt statt.





SOPHIENSCHULE
Gymnasium in Hannover

Religiöse Toleranz lag gewissermaßen in Sophies Familie – ebenso wie ein Faible für den Rationalismus, eine große Offenheit für die beginnende Aufklärung und eine philosophisch-wissenschaftliche Ader. Ihr Bruder Rupert ging 1642 nach England, wo er bald als ehrenwerter Calvinist galt. Obwohl eigentlich Berufssoldat, wurde er Gründungsmitglied der Royal Society, beschäftigte sich mit Medizin und Drucktechnik. Er experimentierte eigenhändig so begeistert mit Schießpulver, dass er einen Turm von Windsor Castle in die Luft sprengte und sich so fast zum Märtyrer der Wissenschaft machte.

Eine andere Schwester, Elisabeth, wurde Fürstäbtissin in Herford. Dort bot sie Quäkern und sogar den Labadisten, einer Art Sekte um den Mystiker Jean de Labadie, Asyl. Eifrig korrespondierte sie mit Descartes, der ihr attestierte, sie sei die Einzige, die alle seine Schriften auch verstanden habe. „Religiöse Verbohrtheit war der Äbtissin absolut fremd“, sagt Historiker Schröder. Da passt es ins Bild, dass Sophie in Hannover ihren Vertrauten Leibniz nicht nur in Schutz nahm, wenn dieser wieder mal seinen Urlaub überzogen hatte, sondern mit ihm auch auf eine Wiedervereinigung der Kirchen hinarbeitete.

Schröder hat ein ganzes Bündel von Faktoren ausgemacht, die das Leben der Geschwister prägten: So wuchsen die Exilanten zwar heimatlos, doch dafür auch sehr weltläufig auf. Ihr Vater hatte ihnen – auch den Mädchen – ein umfassendes Bildungsprogramm verordnet. In ihrem Familiennetzwerk tauschten sie sich auch über Grenzen hinweg über neue Geistesströmungen aus – und alle blieben dem reformierten Glauben treu, ohne sich freilich gegen Andersgläubige abzugrenzen. Diese familientypische Mischung aus protestantischem Bekenntnis und religiöser Mäßigung, sagt Schröder, habe auch eine Rolle gespielt, als die Briten Sophie 1701 die Thronfolge antrugen.

Am 26. Mai, 20 Uhr, spricht Margherita Palumbo in der Neustädter Kirche in Hannover über „Sophie und Italien“. Mehr zur Reihe unter www.hofundstadtkirche.de.

Gute Informationen finden Sie hier:

<http://www.royals-aus-hannover.de/ausstellungen/>

In der **Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis** findet anlässlich des Jubiläums eine Vortragsreihe statt:

<http://hofundstadtkirche.de/>

Sophie, die Grande Dame Hannovers

Montag, 26. Mai 2014

20.00 Uhr: „Sophie und Italien“

Vortrag von Dr. Margherita Palumbo, Rom

Eintritt: € 7,- / erm. 5,-

Donnerstag, 5. Juni 2014

20.00 Uhr: The four Georges

von William Makepeace Thackeray

Lesung von Schauspieler Dieter Hufschmidt, Hannover

Eintritt: € 7,- / erm. 5,-

Mittwoch, 11. Juni 2014

20.00 Uhr: Lesung aus den Memoiren der Kurfürstin Sophie

Lesung von Schauspielerin Gudrun Landgrebe

Eintritt: € 15,- / erm. 12,-

Weitere Informationen
zu interessanten Veranstaltungen
finden Sie auch auf unserer Website
oder auf
www.hannover.de